

Eisenstadt, am 19. 10. 2016

An den  
Präsidenten des Burgenländischen Landtages  
Christian Illedits  
Landhaus  
7000 Eisenstadt

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Manfred Kölly

betreffend **„Nationale Volksabstimmung in Österreich betreffend Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada (CETA)“**

Unser Land beruht zu einem erheblichen Teil auf den Fähigkeiten und den Erzeugnissen der Landwirte unseres Landes. Jedem sollte bewusst sein, dass auf den Feldern die Lebensmittel angebaut werden, die uns jeden Tag ernähren. Unsere Landwirtschaft ernährt uns mit ausgezeichneten Produkten. Das Burgenland zeichnet sich besonders durch regionale Vielfalt in diesem Bereich aus.

Es ist wichtig, dass sich die Landwirtschaft weiter entwickelt. Besonderer Bedacht muss auf Regionalität gelegt werden. Die ständig sinkende Zahl der Menschen, die von der Landwirtschaft leben können gibt uns Anlass zur großer Sorge. Aber auch die sehr niedrigen Preise, die infolge der Abhängigkeit vom Weltmarkt und Abnehmerketten für manche zentralen landwirtschaftlichen Erzeugnisse erzielt werden, setzen unseren heimischen Bauern gehörig zu.

Ich denke, dass die EU durch ihren Regulierungswahn ihren Beitrag dazu geleistet hat. Aber auch TTIP hat einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet und unseren Bauern gehörig zugesetzt. Wir vom Bündnis Liste

Burgenland lehnen TTIP, CETA und TiSA, also das Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU, ab.

Wir im Burgenland brauchen regionale Vielfalt und keinen Einheitsbrei. Unsere burgenländischen Landwirte erzeugen Produkte von bester einheimischer Qualität und Vielfalt. Regionale Produkte überzeugen insbesondere durch Nähe und Frische. Auch für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort sind die kleinen und mittleren Betriebe wichtig für die burgenländische Wirtschaft.

CETA, das geplante Handelsabkommen zwischen der EU und Kanada ist der Vorreiter für TTIP. Aber im Gegensatz zu TTIP ist dieses Abkommen fertig verhandelt. Es steht für die österreichische Bevölkerung und für viele Unternehmer sehr viel auf dem Spiel. Unsere gentechnikfreie Landwirtschaft mit strengen Regeln für Pestizide und hormonfreiem Fleisch ist in Gefahr. Großkonzerne sollen Sonderklagerechte erhalten mit denen sie gegen unbequeme Umwelt- und Konsumentenschutzgesetze klagen können. CETA will genauso wie TTIP den europäischen Verbraucher und Umweltschutz aufweichen und nützt lediglich den großen Konzernen.

Durch das Freihandelsabkommen ist den Großkonzernen Tür und Tor in Österreich aber auch in anderen europäischen Ländern geöffnet. Es muss endlich Schluss sein, mit dieser Politik. Die Menschen in Österreich müssen entscheiden, ob dem Freihandelsabkommen zwischen Kanada und Europa zugestimmt werden soll. Es wäre das mindeste, dass solche Verträge wie CETA, TTIP und TISA, die massiv in unser Alltagsleben eingreifen, im Rahmen einer Volksabstimmung zur Abstimmung kommen.

Der unterzeichnende Abgeordnete stellt daher nachstehenden Antrag:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten, dass das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada (CETA) von einer nationalen Volksabstimmung in Österreich abhängig gemacht werden soll.“

Manfred Kölly eh.